

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 42

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hühner

Es heißt, Hühner seien dumm. Das sei zweifellos. Aber was es unter Hühnern von den Menschen heißt, ist auch nicht zweifelhaft.

Nehmen wir den alten Rektor von St. Anna. Wer ihn kannte, wußte, er war grundgescheit. Keiner, der im Re-rophon wie er zuhause war. Mehr vielleicht wie auf dem Schulhof, wo er einen Garten anzulegen hatte. Laut Ministerialverfügung 37. I. 8443 a/09. In welchem Garten Erdbeeren zu wachsen hatten. Laut welcher weiteren Ministerialverfügung, ist mir nicht mehr gegenwärtig.

Diese Erdbeeren waren eines Tages verschwunden. Rektoratsverhör. „Wer von euch —.“

Heftiger Protest. Es könnten auch die Hühner —.

„Hühner?“ hebt der Schulmonarch den überlegenen Zeigefinger drohend, „Hühner? na na na, ob das nicht zweibeinige Hühner waren, he!“ Brig Müller

*

Lieber Rebelspalter!

Kürzlich lief in St. Gallen ein Film „Frauenduell“ (d. h. noch läuft er, aber bis das gedruckt wird, nicht mehr). Ein geschickter Uebersetzer hat dort seines Amtes gewaltet. In dem Film kommt ein Roman vor und in dem Roman ein Satz: „En s'approchant du cap de la quarantaine l'homme en général s'apprête à faire une nouvelle bêtise.“ Verdeutschte auf der rechten Seite des Filmstreifens: „Wenn er sich dem Kap der Quarantäne nähert, bereitet sich der General zu einer neuen Dummheit vor.“ — Lieber Rebelspalter, das ist Tatsache und dem Uebersetzer war es ernst.

*

Ein Appenzeller hörte, daß eine Frau mit weißen Füßen ein Engel, mit roten Füßen aber ein Teufel sei. Da interessierte es ihn, was er von seiner Frau halten müsse, und er ersuchte sie, die Strümpfe auszuziehen. Ganz erobert schrie er: „Du bist kân Lûfel ond kân Engel, Du bist ä Dreck-jau.“ — ab.

Nach dem Box-Match Dempsey-Tunney



„Dempsey geschlagen — und die Welt dreht sich weiter wie zuvor!“

Die Käseunion

Es gibt poetischere Dinge
Als jenes, das ich hier besinge,
Und zwei verschiedene Sympathien
Sind: Käse oder Poesien.
So denkt seit ihrer Gründung schon
Die Schweizer Käseunion.
Doch überfüllt ist jetzt ihr Lager,
Der Absatz aber schwach und mager.
Und somit wird der viele Käse
Durch lange Lagerung zu rase.
Die Käseunion studiert,
Was aus dem vielen Käse wird.
Der Absatz stockt, der Käse stinkt,
Man sinnt darauf, was Hilfe bringt.
Und schreit: ich gehe jetzt zu Grund,
Oh komm' zu Hilfe Vater Bund!
Zehn Rappen zahlt das Volk jedoch
Für jedes Schweizer Käseloch,
Der Käse aber, lieber Leser,
Wird dabei räk und immer rärer! preuer

Im Eifer

In Lodz besuchte ich meinen lang-jährigen Kunden Amschel Berlinerblau und gab mir die größte Mühe, ihn zu einem Abschluß zu bewegen. Vergeblich! er blieb taub gegen alle Vorstellungen. Ich versuchte ein letztes und sprach ihm zu: „Ich kann Ihnen nur raten, zuzugreifen, Herr Berlinerblau. So billig kriegen Sie die Ware nicht mehr.“ Doch es half nichts. — „Was broochen Se mer zu sagen von billig,“ knurrt Amschel Berlinerblau. „Jach hab gekooft von Ihnen teier, iach hab verloren. Jach hab gekooft von Ihnen billig, iach hab verloren Und wenn Se mer schenken de Ware, iach werd verlieren...“ Da gab ich es auf. Lothario

*

Geographie

„Kannst du mir sagen, wo Jütland liegt?“ fragt der Lehrer den kleinen Isidor Hailigenschain.

„Aber Herr Lehrer,“ sagt Isidor vorwurfsvoll, „wie kennen Se mir sagen Jüdland?! Se sollten doch wissen, daß es heißt Palästina!“ Lothario



FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE

FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

zum Wirken Stricken Sticken Weben
Lass Dir **Sastiga** Seide geben!